



ZKO FESTIVAL MIT DANIEL HOPE

4. — 7. Juni 2026
Zürich

Exklusiv-Partner
des ZKO-Festivals

BEYER
UHREN UND JUWELN

In the Mood for Jazz

Sa | 6. Juni 2026 | 19.30 Uhr
Moods, Zürich

Daniel Hope Music Director
Johannes von Ballestrem Klavier
Joscho Stephan Gitarre
Dimitri Monstein Schlagzeug
Zürcher Kammerorchester

French Connection

So | 7. Juni 2026 | 11.00 Uhr
ZKO-Haus

Inès Morin Violine
Daria Zappa Matesic Violine
Manuel Nägeli Viola
Guillermo Ortega Santos Violoncello

Geschwisterliebe

So | 7. Juni 2026 | 14.30 Uhr
ZKO-Haus

Tanja Kuhn Sopran
Daniel Hope Violine und Moderation
Anna Tyka Nyffenegger Violoncello
Marie Sophie Hauzel Klavier

Für die Ewigkeit

Do | 4. Juni 2026 | 19.30 Uhr
ZKO-Haus

Daniel Hope Music Director
Zürcher Kammerorchester

Pioniere

Fr | 5. Juni 2026 | 19.30 Uhr
ZKO-Haus

Daniel Hope Music Director
Raphael Nussbaumer Violine
Zürcher Kammerorchester

Kinderkonzert: Rosanui

Sa | 6. Juni 2026 | 11/14 Uhr
ZKO-Haus

Conte en Ombres
Konzept und Schattenspiel
Isabell Weymann Flöte
Silviya Savova-Hartkamp Violine
Donat Nussbaumer Violine
Frauke Tometten Molino Viola
Nicola Mosca Violoncello



Cateringpartner:
Segantini



TICKETS
ZKO Beratung und Verkauf
Seefeldstrasse 305, Zürich
tickets@zko.ch | www.zko.ch | 044 552 59 00



Hauptpartnerinnen

 

Subventionsgeber:innen und Freundeskreis

  FREUNDKREIS 

zko.ch

ZKO FESTIVAL

Musik ist Vielfalt! Vom Barock bis zur Moderne und vom Solo bis zum grossen Orchester erklingt sie an verschiedenen Orten in Zürich. Begleiten Sie uns auf einer musikalischen Entdeckungsreise mit Daniel Hope beim 5. ZKO-Festival vom 4. bis 7. Juni 2026.



Für die Ewigkeit

Ob Antonio Vivaldi zu seinen Lebzeiten je daran gedacht hat, dass seine *Vier Jahreszeiten* dereinst grenzenlose Berühmtheit erlangen, dass die Stücke in Telefonschleifen, Hotelliften und Autowerbungen zu hören sein oder gar zu den bekanntesten Werken des klassischen Genres überhaupt zählen werden? Er mag ein Visionär gewesen sein, doch die Annahme bleibt zu bezweifeln. Die Kollektion von vier Violinkonzerten zählt heute zum Kernrepertoire eines jeden Kammerorchesters. So auch des ZKO, welches Vivaldis Werk mit Elgars *Serenade* ein «Signature Piece» – ein Markenzeichen des eigenen Repertoires – und mit Virgil Thomsons kaum gehörtem *Cantabile* einen unaufgeregten Gegenpol voransetzt.

Do | 4. Juni 2026 | 19.30 Uhr ZKO-Haus

Daniel Hope Music Director
Zürcher Kammerorchester

Edward Elgar
Serenade für Streichorchester e-Moll, op. 20

Virgil Thomson
Cantabile für Streichorchester

Antonio Vivaldi
Die vier Jahreszeiten, op. 8

Pioniere

Als «schwarzen Mozart» hat man Joseph Bologne, Chevalier de Saint-Georges vereinzelt bezeichnet. Eigentlich sollte es umgekehrt sein: Mozart müsste man den «weissen Chevalier» nennen. Schliesslich feierte Bologne seine ersten Erfolge noch vor seinem Wiener Zeitgenossen. Er legte den Grundstein für die Erfolge weiterer Komponist:innen dunkler Hautfarbe – auch wenn diese vor allem in Amerika auf der Bildfläche erschienen. Dazu zählen Florence Price, die als erste afroamerikanische Komponistin Anerkennung fand, William Grant Still, dessen *Oper Troubled Island* die erste aus afroamerikanischer Feder war, die an grossen Opernhäusern inszeniert wurde, George Walker, der erste afroamerikanische Komponist, der den Pulitzer-Preis erhielt, oder Boulanger-Schüler Adolphus Hailstork, der dieses musikalische Erbe in der Gegenwart weiterführt.

Fr | 5. Juni 2026 | 19.30 Uhr ZKO-Haus

Daniel Hope Music Director
Raphael Nussbaumer Violine
Zürcher Kammerorchester

William Grant Still
Mother and Child für Streichorchester

George Walker
Lyric für Streichorchester

Joseph Bologne
Symphonie concertante G-Dur, op. 13/2

Florence Price
Adoration, bearbeitet für Violine und Streichorchester von Paul Bateman

Duke Ellington
Come Sunday, bearbeitet für Violine und Streichorchester von Paul Bateman

Adolphus Hailstork
Sonata da Chiesa für Streichorchester

Kinderkonzert: Rosanui

Über dem Dorf, da thront Rosanui, ein Gebirge, dessen Formen am Tag ganz leblos, starr und stumm wirken. Aber wenn es Nacht wird, dann reckt sich Rosanui, atmet und beobachtet, wie die Dunkelheit sich füllt mit ungeahnten Wundern. Eine zarte und spielerische Sinneserfahrung nach dem Buch von Emma Robert und Romain Lubière mit Musik von Johann Sebastian Bach und den subtilen Illuminationen von Marion Frini und ihrem Ensemble Conte en Ombres.

Sa | 6. Juni 2026 | 11/14 Uhr ZKO-Haus

Conte en Ombres Konzept und Schattenspiel
Isabell Weymann Flöte
Silviya Savova-Hartkamp Violine
Donat Nussbaumer Violine
Frauke Tometten Molino Viola
Nicola Mosca Violoncello

ab 5 Jahren



In the Mood for Jazz

Erstmals verschlägt es das Zürcher Kammerorchester quer durch die Stadt ins Moods, wo normalerweise Jazz, World, Funk oder Soul zu hören ist. So auch an diesem Konzertabend, denn in George Gershwins Song-Suite wechseln sich seine für klassisches Orchester komponierten Melodien mit Solo-Einlagen eines Jazz-Trios ab. Johannes von Ballestrem, Joscho Stephan und Dimitri Monstein sind langjährige Weggefährten des Orchesters – eingespielter Groove ist vorprogrammiert. Ein Schlagwort, das auch Leonard Bernstein umtrieb, der die amerikanische Musikwelt einige Jahre nach Gershwin aufgemischt hat. In seiner *West Side Story* kombiniert er Jazz-Einflüsse mit lateinamerikanischen Tanzrhythmen und schuf so einen Welthit.

Sa | 6. Juni 2026 | 19.30 Uhr Moods, Zürich

Daniel Hope Music Director
Johannes von Ballestrem Klavier
Joscho Stephan Gitarre
Dimitri Monstein Schlagzeug
Zürcher Kammerorchester

Leonard Bernstein
Suite aus *West Side Story*, bearbeitet für Violine und Streichorchester von Paul Bateman

Kurt Weill
Song-Suite, bearbeitet von Paul Bateman

George Gershwin
Song-Suite, bearbeitet für Violine, Jazz-Trio und Streichorchester von Paul Bateman

French Connection

Gabriel Fauré, der Erstgeborene, wurde 1896 Professor für Komposition am Pariser Konservatorium. Ein Jahr später trat der Zweitgeborene, Maurice Ravel, in seine Klasse ein und schrieb kurz nach der Jahrhundertwende sein einziges Streichquartett. Er selbst unterrichtete nie an einer öffentlichen Institution und hatte kaum Schüler:innen. Eine der wenigen Ausnahmen war Germaine Tailleferre, Letztgeborene und Mitglied des Komponist:innen-Kollektivs *Groupe des Six*, die 1917 mit nur 25 Jahren ihr ebenfalls einziges Streichquartett komponierte. Fauré wiederum schrieb sein einziges Streichquartett erst im Alter von 79 Jahren; es war die letzte Komposition vor seinem Tod im November 1924.

So | 7. Juni 2026 | 11.00 Uhr ZKO-Haus

Inès Morin Violine
Daria Zappa Matesic Violine
Manuel Nägeli Viola
Guillermo Ortega Santos Violoncello

Gabriel Fauré
Streichquartett e-Moll, op. 121

Germaine Tailleferre
Streichquartett

Maurice Ravel
Streichquartett F-Dur, M. 35

Geschwisterliebe

Berühmte Geschwisterpaare gibt es in der klassischen Musikwelt das eine oder andere: Fanny und Felix Mendelssohn, Wolfgang Amadeus und Anna Maria Mozart, Renaud und Gautier Capuçon oder Nadia und Lili Boulanger. Letzteres steht beim Abschluss des ZKO-Festivals im Fokus. Während Nadia als herausragende Pädagogin eine ganze Generation von Komponist:innen geprägt hat, ist es Lili durch ihren frühen Tod verweigert geblieben, einen ähnlich gewichtigen Fussabdruck zu hinterlassen. 1918 starb sie im Alter von nur 24 Jahren, nachdem sie bereits fünf Jahre zuvor den *Prix de Rome*, den damals wichtigsten Kompositionspreis, gewonnen hat. Mit welchen Meisterleistungen sie die Musikwelt noch beschenkt hätte, bleibt eine ehrfürchtige Vorstellung.

So | 7. Juni 2026 | 14.30 Uhr ZKO-Haus

Tanja Kuhn Sopran
Daniel Hope Violine und Moderation
Anna Tyka Nyffenegger Violoncello
Marie Sophie Hauzel Klavier

Lili Boulanger
Nocturne für Violine und Klavier |
D'un soir triste für Klaviertrio |
Cortège für Violine und Klavier |
D'un matin de printemps für Klaviertrio

Nadia Boulanger
Prière | *Versailles* | *Élégie* |
La mer est plus belle | Drei Stücke für Violoncello und Klavier | *Cantique*

Jedes Konzert im ZKO-Festival: CHF 75
Kinderkonzert: Kinder CHF 17 | Erwachsene CHF 42
